

DÜSSELDORF

DerWesten.de/duesseldorf



„Bridge ist Schach mit Karten“

Margot Penning spielt seit zehn Jahren - und jetzt bei den Stadtmeisterschaften. **Seite 2**

»Düsseldorf sollte mehr hervorheben, was es hat«

Der Architekt Sebastian Fürst, der findet, dass die Historie im Stadtbild zu kurz kommt

Abschied mit Wehmut

Primaballerina Monique Janotta verabschiedet sich nach 40 Jahren. **Seite 4**



GUTEN MORGEN

Einfach mal locker bleiben

Zunächst dachten wir, unsere Wahrnehmung sei noch durch den Italien-Urlaub und die dortigen Gepflogenheiten beeinflusst. Aber nein, auch beim zweiten Hinsehen stand auf der Anzeige der U-Bahn-Haltestelle nicht - wie es der Kunde gewohnt ist - eine exakte Minutenangabe für die Wartezeit bis zur nächsten Bahn, sondern einfach nur: „Später“. Ah ja.

Zunächst stimmten wir in das Schimpfgebrummel der Mitreisenden ein, doch während wir so da saßen und auf „später“ warteten, gefiel uns der Vorstoß der Verkehrsbetriebe immer besser. Die Dinge einfach mal ein bisschen lockerer sehen, alles etwas entspannter angehen lassen, eben wie unsere südeuropäischen Nachbarn - hey, täte uns das nicht ganz gut?

Die Zeit bis „später“ verging wie im Flug, und als die Bahn kam, waren wir vollends überzeugt: „Später“ war kein Ärgernis, sondern eine wirksame Lektion in Sachen Lebensphilosophie. Anschaulich und praxisnah, mal eben auf dem Bahnsteig. Tolle Sache. Das ließe sich auch auf andere Bereiche anwenden. Falls die Verkehrsbetriebe Mitspieler finden, werden Sie das sicher merken. Vielleicht, wenn demnächst statt einer Zahl auf Ihrem Kontoauszug steht: „Könnte schlimmer sein.“ **Motz**

Asche-Regen über Düsseldorf

Papierlager in Flammen. Brandgefahr in mehreren Stadtteilen. Bezirksregierung schickte Beobachter in die Luft

Michael Mücke

Bei der Feuerwehr waren im Nu alle Notruf-Leitungen blockiert. Hunderte besorgte Anwohner riefen gestern an, weil ein Ascheregen auf Düsseldorf fiel. Um 12.25 Uhr stand das Außenlager der Neusser Papierfabrik FS-Karton unweit von Heerdt in Flammen. Die riesige gelbbraunliche Rauchwolke war selbst vom Tower in Lohausen gut zu erkennen. Die Asche wurde vor allem in die linksrheinischen und nördlichen Stadtteile bis nach Kaiserswerth geweht. Da möglicherweise auch Glutreste darunter sein könnten und wegen der Hitze Wiesen und Wälder eh' brandgefährdet sind, forderte die Feuerwehr am Nachmittag bei der Bezirksregierung einen Luft-Beobachter an. Wenig später kreiste ein Kleinflugzeug über die gefährdeten Gebiete, um sofort weitere Feuer zu melden.

Die Wachen wurden in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt. Außerdem rückten 80 Düsseldorfer Retter mit 30 Löschfahrzeugen aus, um die Neusser Kollegen bei der Bekämpfung des Großbrandes an der Düsseldorfer Straße zu unterstützen, so Sprecher Hans-Jochen Hermes.

Vorerst ohne Erfolg: Das Feuer ist nicht unter Kontrolle. Am Nachmittag breitete es sich weiter aus. Die Löscharbeiten werden vermutlich



Das Außenlager der Papierfabrik in Neuss ist in Flammen. Die Löscharbeiten werden Tage dauern.

Foto: Sergej Lepke

bis Sonntag dauern

Das gesamte Firmengelände musste evakuiert werden. Auch die nahe gelegene Bahnstrecke zwischen Düsseldorf und Neuss wurde für kurze Zeit gesperrt. Zwei von vier Gleisen standen nicht zur Verfügung. Es kam zu zahlreichen

Verspätungen. Tausende Fahrgäste mussten sich am Hauptbahnhof in Geduld üben.

Nicht betroffen war der Flugverkehr. Die Jets konnten weiter starten und landen. Die weißen kleinen Flocken aus der Aschewolke waren keine Gefahr für die Turbinen, weil

sie keine Gesteinsanteile enthielten. „Das war nur Papier, das verbrannte“, so Michael Fuhrmann von der Deutschen Flugsicherung.

Die Feuerwehr appellierte über Rundfunk an die Bevölkerung, die Notruf-Leitungen freizuhalten. Das Umweltamt

nahm Proben. Eine Gesundheitsgefahr bestehe aber nicht, so Amtsleiter Werner Görtz. Anwohner in Kaiserswerth und Wittlaer erzählten, dass ihre Grundstücke mit einer dünnen weißen Schicht bedeckt seien. „Das sah aus, als ob es geschneit hätte.“

Hunde nicht im heißen Auto lassen!

Der arme Hund - das ist kein Spruch, wenn Tiere jetzt im Auto eingeschlossen werden. Im Sommer können in einem Auto schnell Temperaturen von 60 Grad und mehr erreicht werden, warnt das Veterinäramt. Die Oberflächen von Armaturenbrett und Lenkrad erhitzen sich sogar bis auf nahezu 100°C.

Auch im Schatten abgestellte Fahrzeuge sind kein geeigneter Aufenthaltsort für Hunde. Die Sonneneinstrahlung ändert sich schon nach kurzer Zeit, so dass das Fahrzeug möglicherweise in der prallen Sonne steht. Bei derartigen Extremtemperaturen sind Hunde bereits nach wenigen Minuten erheblichen Leiden ausgesetzt. Die Folgen des Hitzestaus im Fahrzeug können Ohnmacht, Kreislaufkollaps und sogar der Tod des Tieres sein. Auch zum Teil geöffnete Seitenfenster können nicht für kühle Luft sorgen. Wird ein Hund vom Ordnungsdienst befreit, zahlt der Besitzer den Einsatz und ein Bußgeld.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion:
Telefon: 0211 16708-41
Fax: 0211 16708-10
E-Mail: lok.duesseldorf@nrz.de
Zustellservice:
Telefon: 01802 404074 (6 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz / Mobilfunk max. 42 Cent/Minute)
Fax: 01802 404084 (6 Cent pro Fax aus dem dt. Festnetz)

Eine dezente Düsseldorfer Linie

NRZ-Gespräch mit dem Architekten Sebastian Fürst: Wie man die Altstadt gestalten kann. Stadtführer, Plätze und Wappen

Dieter Schneider

Geht die Stadt den richtigen Weg, wenn sie Kopfstein-, rote und sonstige Pflasterformen aus den Straßen der Altstadt herausreißt? Wenn das Gebiet zwischen Grabbeplatz und Carlsplatz in ein Einheitsgrau getaucht wird? Wenn es nur um Entrümpelung, keine Fahrradständer, keine Hochbeete und diszipliniertes Grün geht?

Das könnte auch zu kurz gegriffen sein. Es ist eine Planung, die keine Begeisterung auslöst - graue rechteckige Platten, gegliedert nach Geh- und Fahrbereich, Längs- und Querrichtung, mit Steinrinne. Wo bleibt der gestalterische Kick, eine Düsseldorfer Idee? Warum nimmt die Stadt nicht auch die Ecken in Angriff, die nach Aufwertung rufen?



Im Rathaus-Innenhof wurden Pflaster und Möbel aufgestellt.

Sebastian Fürst, ein junger Architekt und Landschaftsplaner, findet den stadtplanerischen Ansatz „gut“. Es sei vernünftig, einen „homogenen und ruhigen“ Straßenbelag zu wählen, bei dem Kosten und Nutzen, Pflege und Gestaltung im Einklang stünden. „Man darf in der Altstadt nicht dem Zeitgeist nachgeben. Bunt ist kurzlebig“, sagt Fürst im Gespräch mit der NRZ. „Das hier ist kein Designwettbewerb - es muss in 50 Jahren und darüber hinaus gut sein.“

Ob diesem Anspruch zum Beispiel die Stahl-Holz-Straßenmöbel gerecht werden, die die Stadt jetzt präsentiert, darf bezweifelt werden. Die Altstadtgemeinschaft, die kürzlich tagte, fand jedenfalls wenig Gefallen daran.

„Düsseldorf sollte seine Geschichte hervorheben“

Sebastian Fürst hat andere, zusätzliche Ideen, etwa: ein Stadtführer im Boden. Mit kennzeichnenden Bändern im Pflaster möchte er „von einem bedeutenden Punkt zum anderen führen“. Markante Stellen der Stadtgeschichte könnten mit Platten oder Stelen versehen werden. Fürst: „Ich bin ein Düsseldorfer Jong. Aber ich kann als Düsseldorfer die Historie beim Gang durch die Stadt nicht erleben. Düsseldorf sollte mehr hervorheben, was es hat.“

Eine solche Chance bietet



Ideen für seine Stadt: Sebastian Fürst in der Grabenstraße

Fotos: Kai Kitschenberg

sich nur jetzt, wenn das Pflaster komplett erneuert wird.

Es stellt sich die Frage, ob die jetzige Planung großräumiger eingebettet werden muss, so dass für die Gerichtsgebäude an der Mühlenstraße gleich die richtigen planerischen Vorgaben gemacht werden.

Düsseldorfs Plätze - das ist ein Kapitel mancher Traurigkeit. Fürst: „Man kann mit einem Baumkonzept mehr strukturieren, Achsen und Plätze hervorheben, Stadträume schaffen.“ So könnte der Platz vor der Andreaskirche aufgewertet werden - es hat es

nötig, das haben auch die Dominikaner längst erkannt und Vorschläge gemacht.

Die Stadt, seine Stadt „hat so viele Potenziale“, schwärmt der Architekt. Er möchte auch den Stolz der Düsseldorfer fördern - daher noch eine Idee des kreativen Kopfes: „Statt Platten um die Bäume ein Rost mit Düsseldorfer Wappen. Auch in einen besonderen Pflasterstein kann man das Stadtwappen einbinden.“

So könnte man einer schmalgesichtigen, grauen Stadtplanung eine dezente Düsseldorfer Linie geben.

ALTSTADTPFLASTER

Bürgertreff am 13.7.

Die Bezirksvertretung 1 lädt am Dienstag, 13. Juli, 18 Uhr, zu einem Bürgertreff im Rathausfoyer ein. Hier können Anwohner und Geschäftsleute ihre Ideen zum Gestaltungskonzept der Altstadt einbringen. Die Bürgerversammlung hatte die SPD angeregt. Bis zum 15. Juli ist die Materialausstellung verlängert. Beschlüsse fasst die Bezirksvertretung nach den Ferien.

7. SPALTE

TIPPS ZUR WM



Kultreporter Manni Breuckmann

„Eigentlich tippe ich ja nicht mehr. Die WM zeigt, dass alles möglich ist und dass alle nur mit Wasser kochen. Aber für die NRZ mache ich eine Ausnahme. Also - es werden eine Menge Tore fallen. Zum einen ist die argentinische Abwehr nicht gut und der Torwart - naja. Zum anderen ist die deutsche Abwehr auch nicht immer zuverlässig. Beide haben gute Stürmer. Thomas Müller ist in der Frühform seines Lebens. Dass Podolski und Klose so gut sind, hätte ich nicht gedacht. Deutschland gewinnt mit 3:2 - das wird umgekehrt sein wie in dem dramatischen Spiel 1986, wo ich als Augenzeuge im Aztekenstadion erlebt habe, wie nach 0:2 Rückstand Rummenigge und Völler noch den Ausgleich schossen und die Deutschen sich dann einen Konter von Maradona einfielen...“

Manni schaut das heutige Spiel übrigens bei einem Kumpel in einer Schermebecker Kneipe: „Da gibt's saftige argentinische Steaks.“ Natürlich weiß der Kultreporter auch, wie es weitergeht bei der WM: Deutschland gegen Spanien - „da ist alles drin, die Spanier sind schon so oft entzaubert worden“.

● **Mannis Tipp für das heutige Spiel Deutschland-Argentinien 3:2**

Vertuschung ungeklärt - jetzt neue Untersuchung

Die Verantwortung für die Schlamereien in der Krefelder Kämmerei von Manfred Abrahams ist ungeklärt. Die am Donnerstag vorgestellte Untersuchung lässt genau die Fragen offen, ob sich der Krefelder OB und sein Kämmerer durch monatelange Vertuschung der belegten „schwerwiegenden Organisationsfehler“ über drei Wahltermine retten wollten. Es gibt demnach keinerlei Anzeichen für eine Entlastung von Abrahams, der jetzt Stadtdirektor und Kämmerer von Düsseldorf ist.

In Krefeld beschloss der Rechnungsprüfungsausschuss die Beauftragung einer Anwaltskanzlei mit der Untersuchung dienst- und zivilrechtlicher Konsequenzen. Regierungspräsident Jürgen Büssow forderte ebenfalls einen zusätzlichen Bericht an. Die Aufklärung des Kämmerer-Chaos dürfte also noch mehrere Wochen dauern. **disc**